



European Academy for Environmental Medicine e.V.

Geschäftsstelle: Ostpassage 9, 30853 Hannover-Langenhagen
 Postfach 101147, 30832 Hannover-Langenhagen
 Tel.: +49 (0) 511-94 000 948, FAX: +49 (0) 511-20 30 447
 E-Mail: office@europaem.eu, www.europaem.eu

– Save the date –

19. Umweltmedizinische Jahrestagung vom 13. bis 14. November 2020 in Hannover

Neurodegenerative Erkrankungen – Pathogenese der Neuroinflammation, diagnostische Möglichkeiten und Therapieoptionen

Das Tagungsthema der 19. Umweltmedizinischen Jahrestagung 2020, die Pathogenese der Neuroinflammation, behandelt das Zusammenspiel von Mikroglia, Blut-Hirn-Schranke, Umweltfaktoren und den Immunzellen des Blutes. Die Neuroinflammation ist zur Bekämpfung von Krankheitserregern im zentralen Nervensystem eigentlich ein wichtiger natürlicher Prozess, da sie sozusagen das Immunsystem des Gehirns ist. Multifunktionale Nervenzellen, die Mikroglia, sollen vor allem eins verhindern: die Plaque-Bildung, wie sie beispielsweise für die Alzheimererkrankung typisch ist.

Nach aktuellen Zahlen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden gegenwärtig weltweit 50 Millionen Menschen an einer Demenzerkrankung. Es wird erwartet, dass sich die Zahl bis zum Jahre 2050 mehr als verdreifacht. Schätzungen aus dem Jahr 2015 geben an, dass sich die globalen gesellschaftlichen Gesamtkosten der Demenzerkrankungen auf 818 Milliarden US-Dollar belaufen. Mit der zunehmenden Zahl älterer Menschen stellen Demenzerkrankungen somit auch eine ökonomische Herausforderung dar.

Alzheimer, Parkinson und Chorea Huntington zählen zu den häufigen neurodegenerativen Erkrankungen. Allen gemeinsam ist der kontinuierlich fortschreitende Untergang von Nervenzellen. Ähnlich wie bei vielen anderen chronisch-entzündlichen Erkrankungen, sind die Pathogenese und der Verlauf ein Zusammenspiel aus angeborenen, erworbenen und äußeren Faktoren. Während bei der Chorea Huntington und der Alzheimer- sowie Parkinsonerkrankung anhand von Stammbäumen eine familiäre Häufung leicht zu erkennen ist, und mithilfe der molekulargenetischen Diagnostik sichtbar gemacht werden kann, kann damit aber nur ein kleiner Teil der Fälle (2–3 %) erklärt werden. Die Mehrzahl neurodegenerativer Erkrankungen tritt erst im späteren Lebensalter auf. Die Unterscheidung zwischen einer alters-

entsprechenden Abnahme der Gedächtnisleistungen und der Frühsymptomatik einer Alzheimererkrankung ist in den ersten fünf Jahren oftmals schwer. Auch wenn eine kurative Behandlung neurodegenerativer Krankheiten derzeit nicht möglich ist, lassen sich das klinische Bild und der Verlauf durch die eigene Lebensführung positiv beeinflussen.

Menschen jeden Alters reagieren auf Umwelteinflüsse. Dabei spielt der oft jahrzehntelange Einfluss von allgemein vorkommenden Umweltchemikalien eine Rolle. Dazu zählen u. a. Schwermetalle wie Quecksilber und Blei, Feinstaub, Pestizide, hormonell wirksame Substanzen, Aluminium sowie Lösemittel wie Toluol und Benzol. Seit vielen Jahren beobachtet die Klinische Umweltmedizin eine Zunahme von Krankheiten, bei denen Umweltfaktoren als Auslöser in Frage kommen. Es gibt plausible Vermutungen, dass neurologische Funktionen durch Umweltschadstoffe verändert werden, da letztere direkt auf das Gehirn wirken oder andere Organe und/oder Hormone beeinflussen können.

Problematisch ist auch, dass jede Substanz in seiner Konzentration unterhalb toxikologisch relevanter Grenzwerte liegt. Außerdem existieren keine validen Untersuchungsergebnisse, die über eine Folgenabschätzung von Mischexpositionen gegenüber vielen Einzelsubstanzen in jeweils geringer Dosierung berichten. Dieser Mischexposition ist der Mensch aber ausgesetzt. Die genetisch bedingt individuelle Entgiftungsfähigkeit bleibt ohnehin bei allen Stoffen unberücksichtigt. Auch der individuelle Lebensstil mit der Ernährung und körperlichen Bewegung sowie das soziale Umfeld haben Einfluss auf die Proliferation neurodegenerativer Krankheiten. Unbestritten ist also, dass neurodegenerative Erkrankungen polygenetisch sind und Umwelteinflüsse einen signifikanten Einfluss auf die Ätiologie der Krankheiten haben.

Um die verschiedenen Aspekte neurodegenerativer Erkrankungen zu beleuchten, sollen neben Vorträgen zum Verständnis der Krankheiten auch Themen zur Diagnostik, Therapie und Prävention präsentiert werden. Zu folgenden Themen haben ausgewählte Referenten bereits zugesagt:

- Funktionelle und strukturelle Schädigungen des Nervensystems durch Umweltfaktoren
- Neuroinflammation als zentraler pathogenetischer Mechanismus der Alzheimererkrankung
- Die potenzielle Bedeutung der Lipoproteinapherese für Prävention und Therapie
- Diätetische und orthomolekulare Aspekte neurodegenerativer Erkrankungen
- Neuroinflammation – Die Immunologie der Blut-Hirn-Schranke
- Genetik der Neuroinflammation und neurodegenerativen Erkrankungen

- Parkinson und Pestizide
- Therapie neurodegenerativer Erkrankungen am Beispiel der multiplen Sklerose
- Welche Rolle spielt die Zahnmedizin bei neurodegenerativen Erkrankungen
- Neuroinflammation aus Sicht der Funktionellen Medizin

Die 19. Umweltmedizinische Jahrestagung 2020 wird von der Europäischen Akademie für Umweltmedizin (EUROPAEM e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Berufsverband Klinischer Umweltmediziner (dbu e.V.) und der Interdisziplinären Gesellschaft für Umweltmedizin (IGUMED e.V.) veranstaltet. Kooperationspartner ist die Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin (DEGUZ e.V.) und der Ökologische Ärztebund (ÖÄB e.V.).

Die Organisation der Veranstaltung übernimmt das Institut für Pharmakogenetik und genetische Disposition (IPgD) in Hannover.



| | |
|---|--|
| <p>TEILNAHMEGEBÜHREN</p> <p>Gesamt 13./14.11.2020</p> <p><input type="radio"/> Mitglied 345 € (EUROPAEM, dbu, IGUMED, DEGUZ oder ÖÄB)</p> <p><input type="radio"/> Nicht-Mitglied 385 €</p> <p><input type="radio"/> Student 75 €</p> <p>Nur 13.11.</p> <p><input type="radio"/> Mitglied 180 €</p> <p><input type="radio"/> Nichtmitglied 190 €</p> <p><input type="radio"/> Student 40 €</p> <p>Nur 14.11.</p> <p><input type="radio"/> Mitglied 200 €</p> <p><input type="radio"/> Nichtmitglied 210 €</p> <p><input type="radio"/> Student 50 €</p> <p><input type="radio"/> Ich nehme an der Abendveranstaltung am 13.11.2020 teil 50 € (inkl. Getränke)</p> | <p>Name, Vorname <input type="text"/></p> <p>Straße, Hausnummer <input type="text"/></p> <p>PLZ, Ort <input type="text"/></p> <p>E-Mail <input type="text"/></p> <p>Telefon <input type="text"/></p> <p>Anmeldung per FAX oder E-Mail an:</p> <p>Tagungsbüro EUROPAEM Geschäftsstelle c/o IPgD Ostpassage 9, 30853 Langenhagen Tel.: +49 (0) 511-94 000 948 FAX: +49 (0) 511-20 30 447 E-Mail: office@europaem.eu</p> |
|---|--|

Save the date: 12. Juni 2020, 18:30 Uhr

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung der EUROPAEM im Steigenberger Hotel am Kanzleramt, Ella-Trebe-Straße 5, 10557 Berlin im Rahmen des Metallkongresses Toxikologie, eine Veranstaltung des Deutschen Berufsverbandes Klinischer Umweltmediziner (www.dbu-online.de).